

University of
Luxembourg

Multilingual. Personalised.
Connected.

Welche Auswirkungen hat die COVID-19-Krise auf unser Bildungssystem?

Erste Einsichten in die ÉpStan-Ergebnisse vom November 2020

Prof. Dr Antoine Fischbach, Head of LUCET | 22.04.21 | Luxembourg



LUCET

Luxembourg Centre for Educational Testing

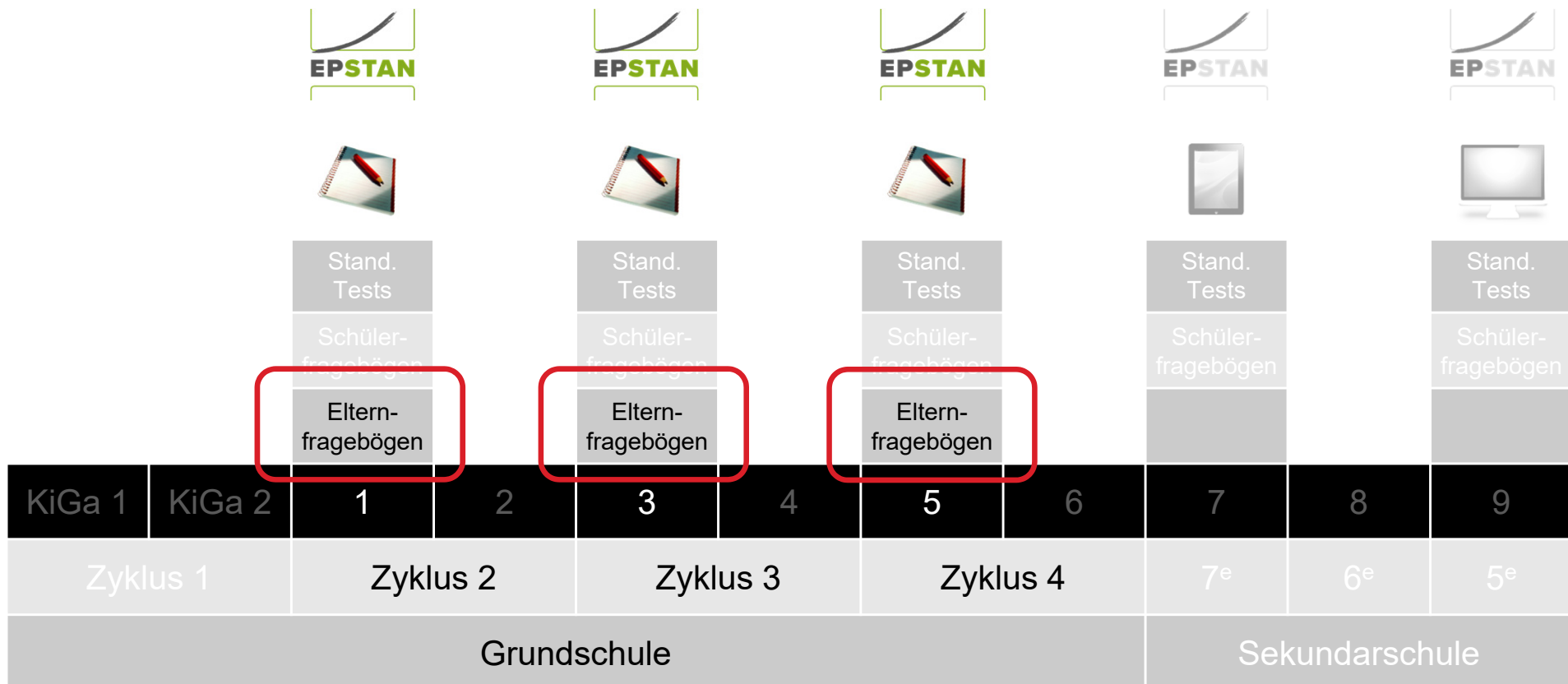


Épreuves Standardisées | ÉpStan

Das luxemburgische Schulmonitoring-Programm

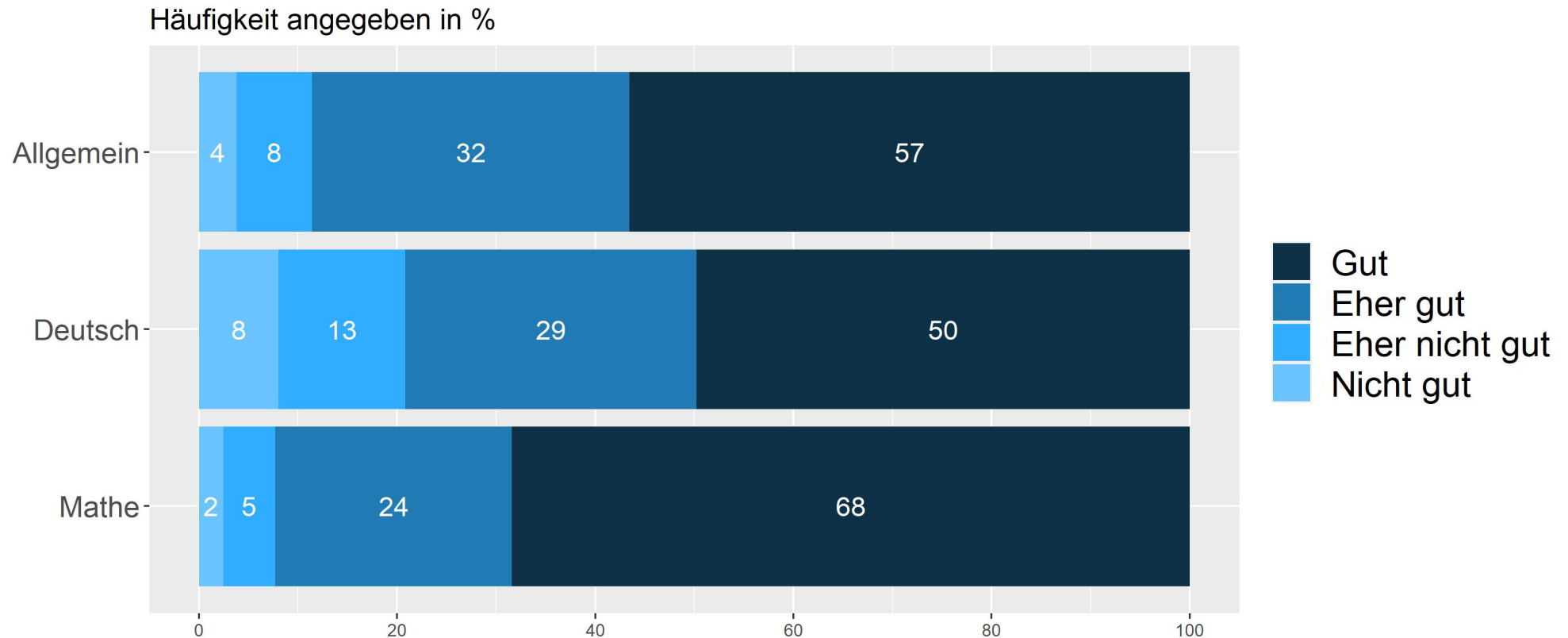
										
										
		Stand. Tests		Stand. Tests		Stand. Tests		Stand. Tests		Stand. Tests
		Schüler- fragebögen		Schüler- fragebögen		Schüler- fragebögen		Schüler- fragebögen		Schüler- fragebögen
		Eltern- fragebögen		Eltern- fragebögen		Eltern- fragebögen				
KiGa 1	KiGa 2	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zyklus 1		Zyklus 2		Zyklus 3		Zyklus 4		7 ^e	6 ^e	5 ^e
Grundschule								Sekundarschule		

Elternfragebogen Grundschule



Elternfragebogen Grundschule

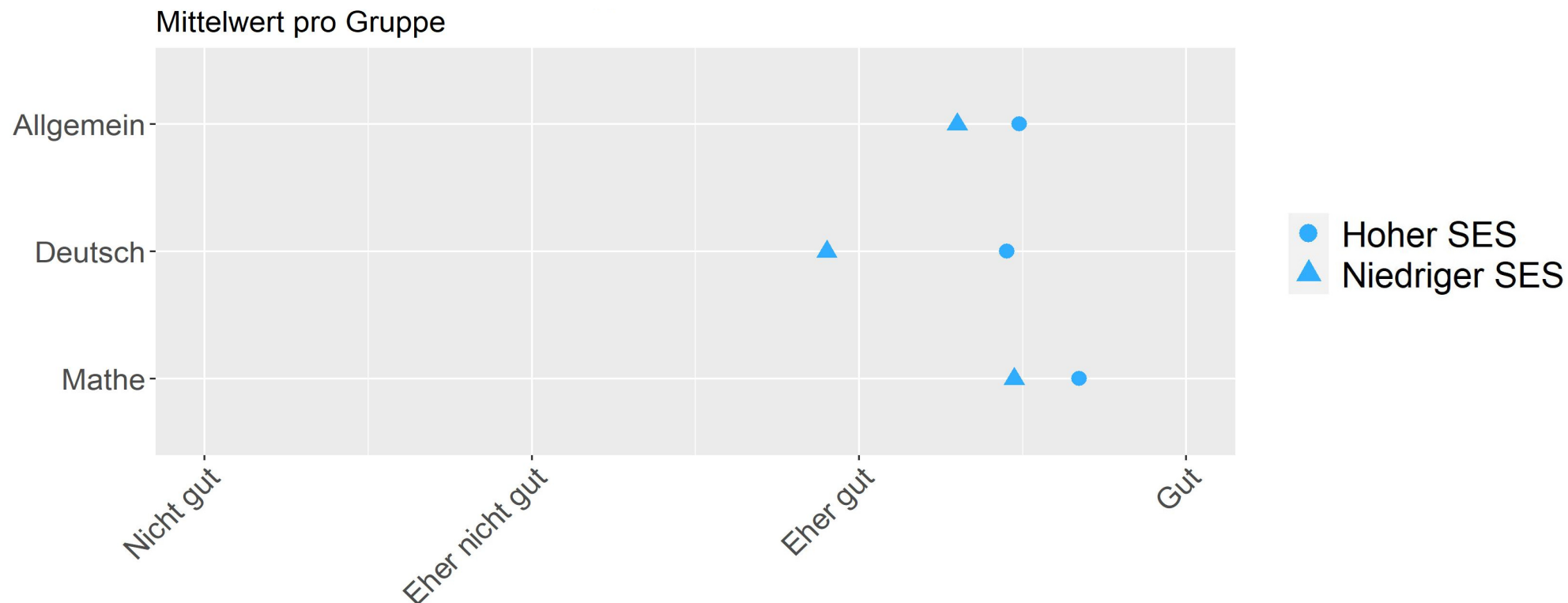
Wie gut kamen die Schüler*innen mit dem Home-Schooling zurecht?



- In allen Klassenstufen (hier exemplarisch für den Zyklus 3.1) kamen die Schüler*innen im Allgemeinen sowie im Fach Mathematik (und Französisch in Zyklus 4.1) eher gut zurecht. Das Fach Deutsch wurde dagegen als herausfordernder empfunden.

Elternfragebogen Grundschule

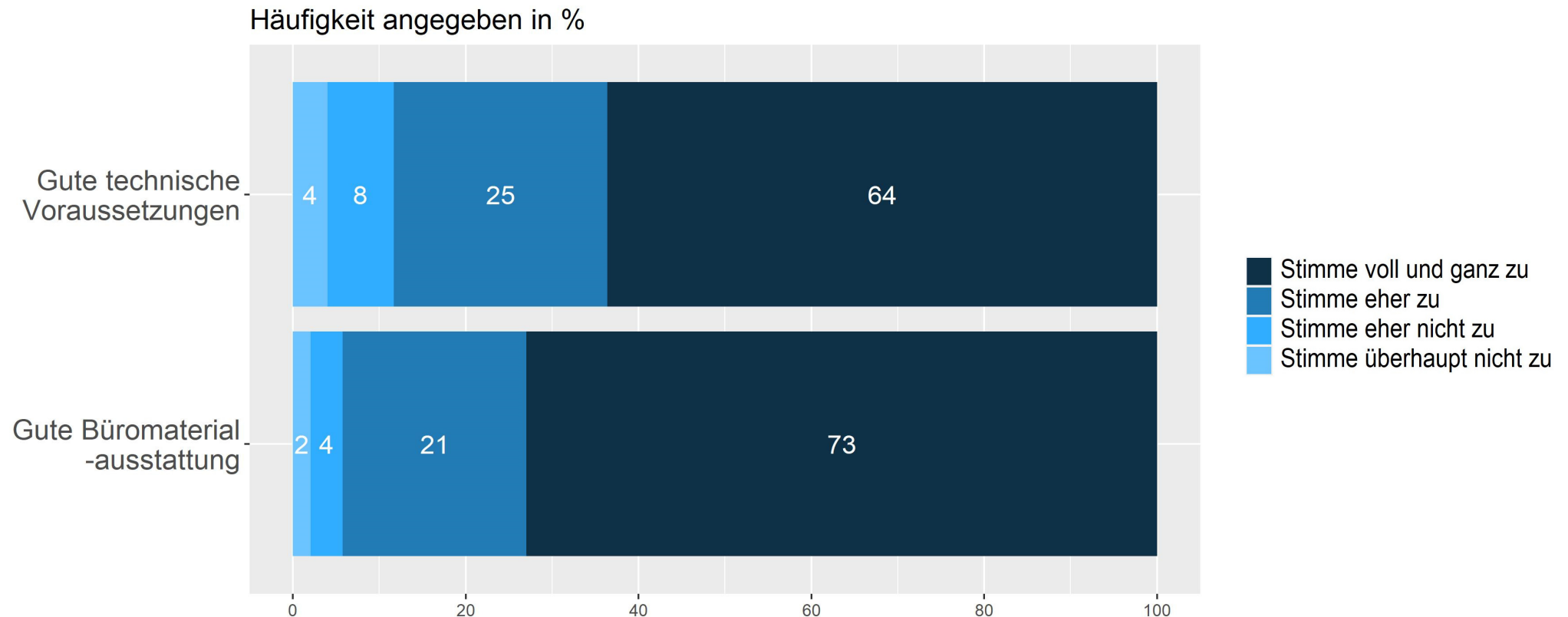
Wie gut kamen die Schüler*innen mit dem Home-Schooling zurecht?
| getrennt nach sozioökonomischem Hintergrund



- Vor allem die Eltern sozioökonomisch benachteiligter Schüler*innen (und/oder die zu Hause kein Luxemburgisch oder Deutsch sprechen) gaben an, schlechter mit dem Home-Schooling im Fach Deutsch zurechtgekommen zu sein (hier exemplarisch für den Zyklus 3.1).

Elternfragebogen Grundschule

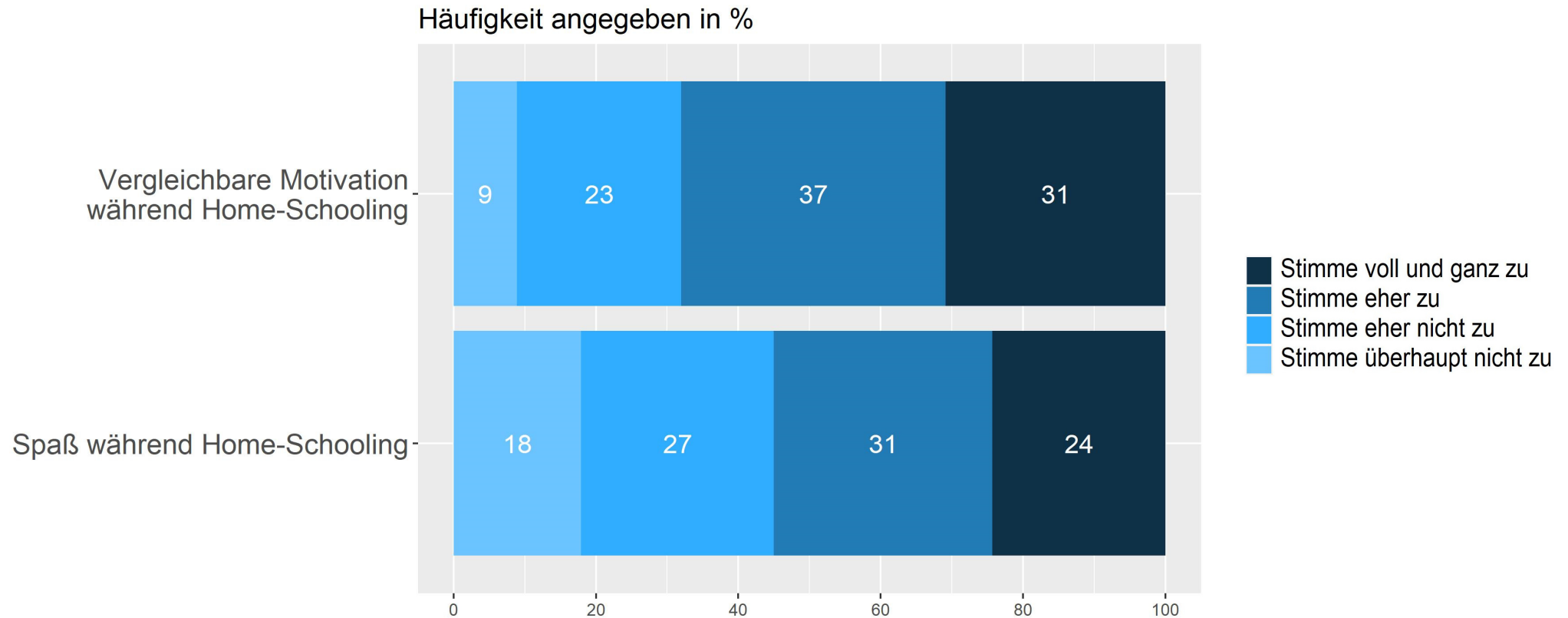
Voraussetzungen im Home-Schooling



- In allen Klassenstufen (hier exemplarisch für den Zyklus 3.1) war die Infrastruktur unproblematisch, aber für sozioökonomisch begünstigte Haushalte war die Situation ein wenig besser.

Elternfragebogen Grundschule

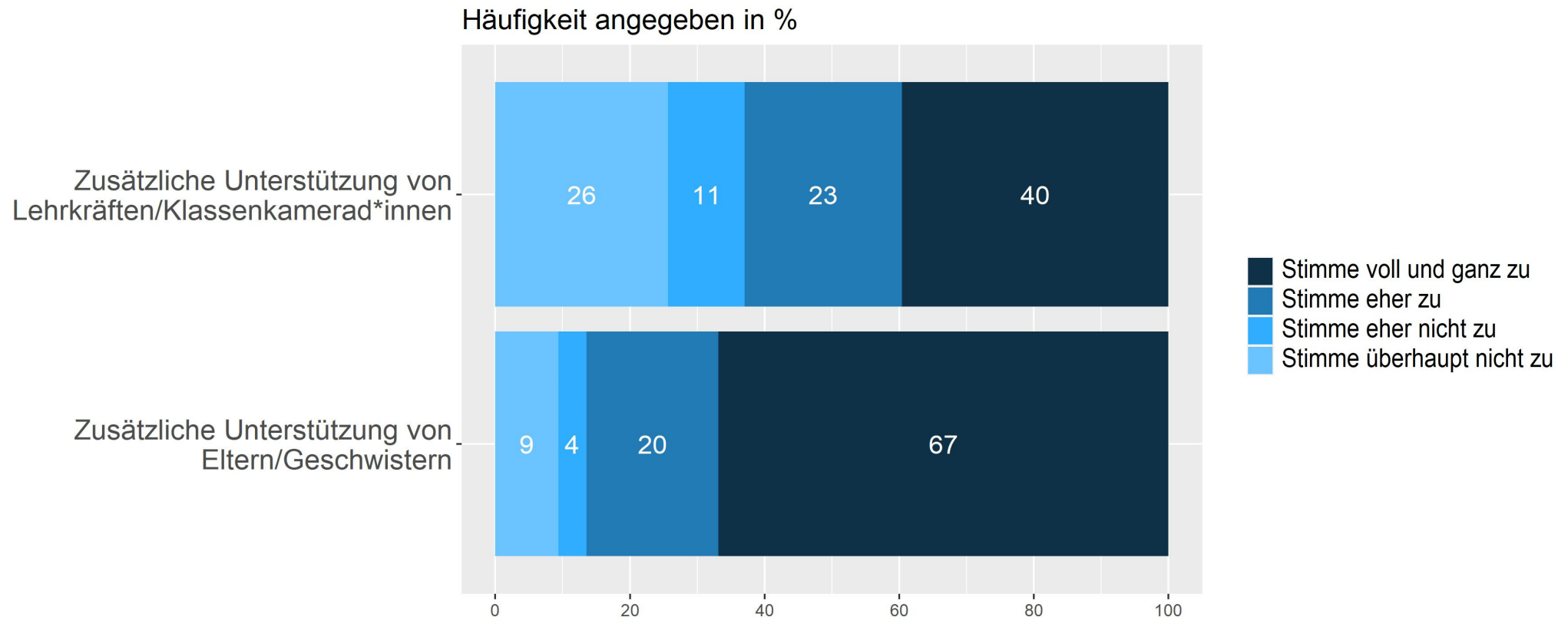
Wie empfanden die Schüler*innen das Home-Schooling?



- Die Motivation war größtenteils vergleichbar mit der im regulären Schulumfeld (hier exemplarisch für den Zyklus 3.1), aber die Eltern hatten eher gemischte Wahrnehmungen hinsichtlich des von Schüler*innen erlebten Spaßes während des Home-Schooling.

Elternfragebogen Grundschule

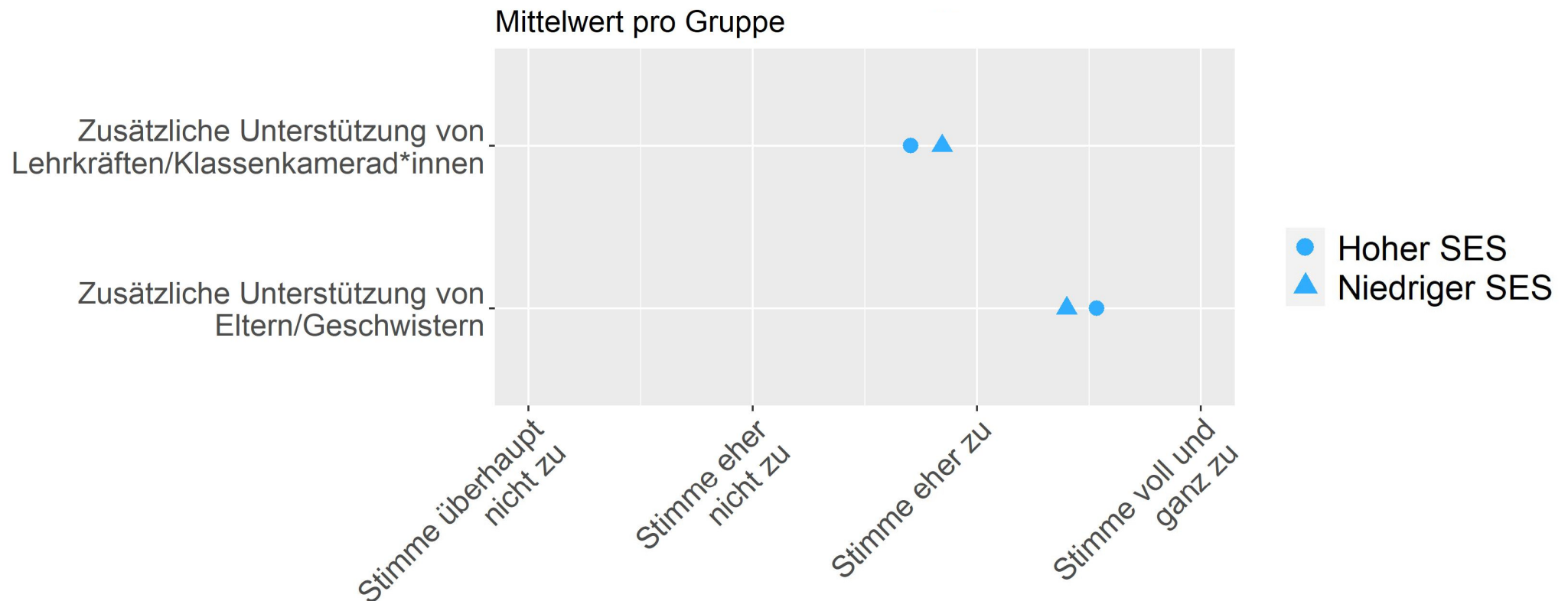
Wahrnehmung der Unterstützung während des Home-Schooling



- Während die Mehrheit der Eltern angab, dass die Schüler*innen zusätzliche Hilfe von Lehrkräften/Klassenkamerad*innen erhalten haben, verneinte ein Viertel dies (hier exemplarisch für den Zyklus 3.1).

Elternfragebogen Grundschule

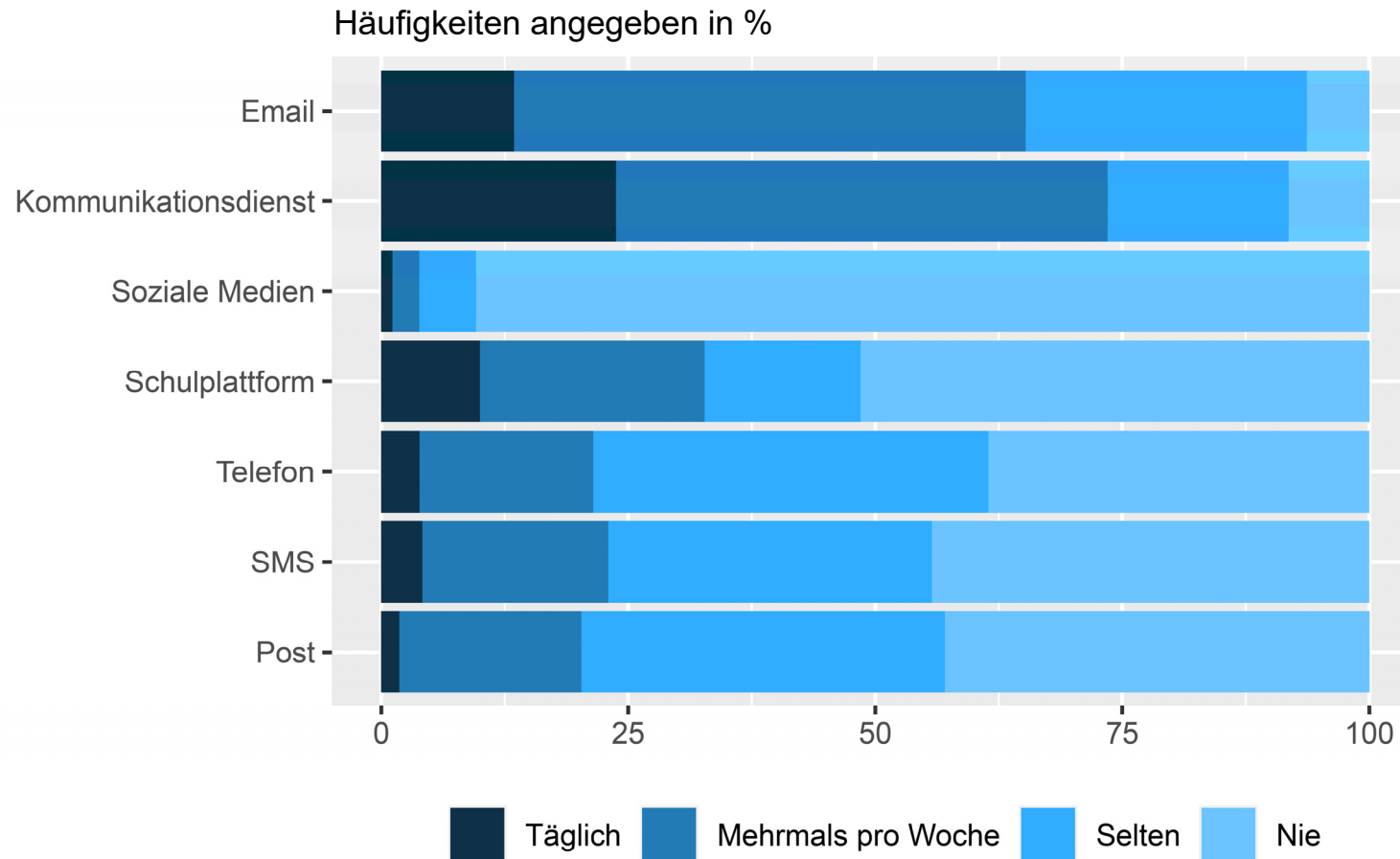
Wahrnehmung der Unterstützung während des Home-Schooling
| getrennt nach sozioökonomischem Hintergrund



- Die Lehrkräfte scheinen ihre zusätzliche Unterstützung unterschiedlich angeboten zu haben, abhängig davon, wer sie mehr brauchte (hier exemplarisch für den Zyklus 3.1).

Elternfragebogen Grundschule

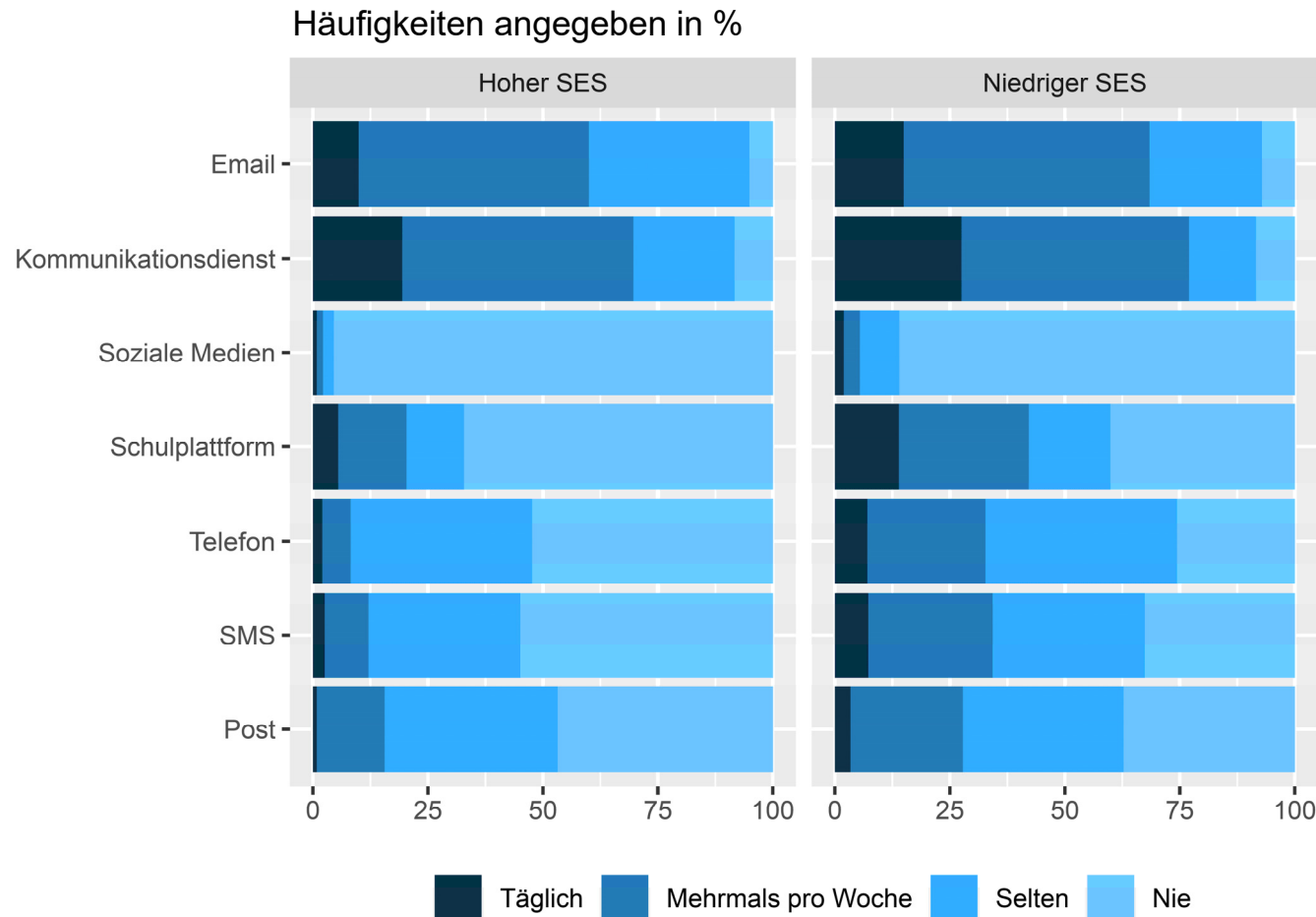
Kontakt mit Lehrkräften



- Lehrkräfte und Eltern/Schüler*innen hatten regelmäßigen Kontakt (hier exemplarisch für den Zyklus 3.1), meist über E-Mail oder Kommunikationsdienste (z.B. Teams, Zoom).

Elternfragebogen Grundschule

Kontakt mit Lehrkräften | getrennt nach sozioökonomischem Hintergrund



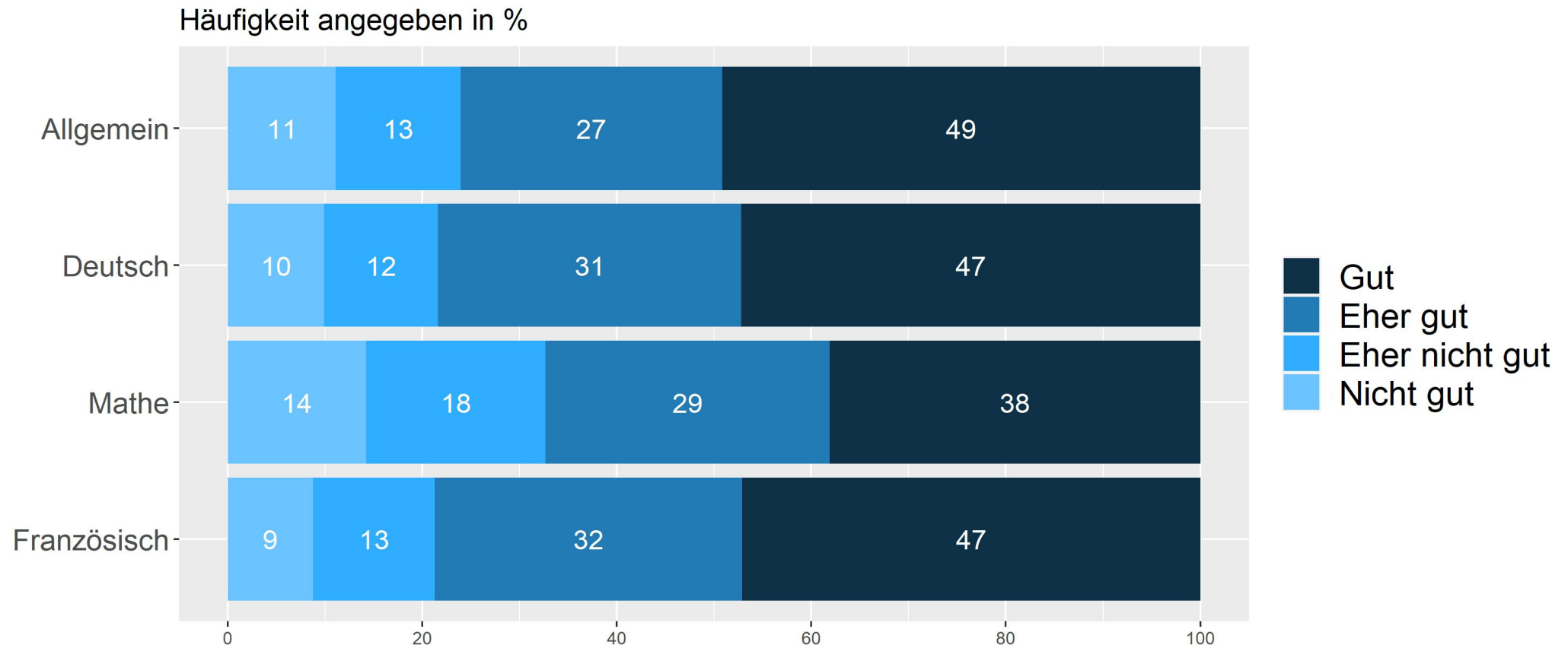
- Die Lehrkräfte kommunizierten unterschiedlich, abhängig vom Hintergrund der Schüler*innen (hier exemplarisch für den Zyklus 3.1).

Schülerfragebogen Sekundarschule



Schülerfragebogen Sekundarschule

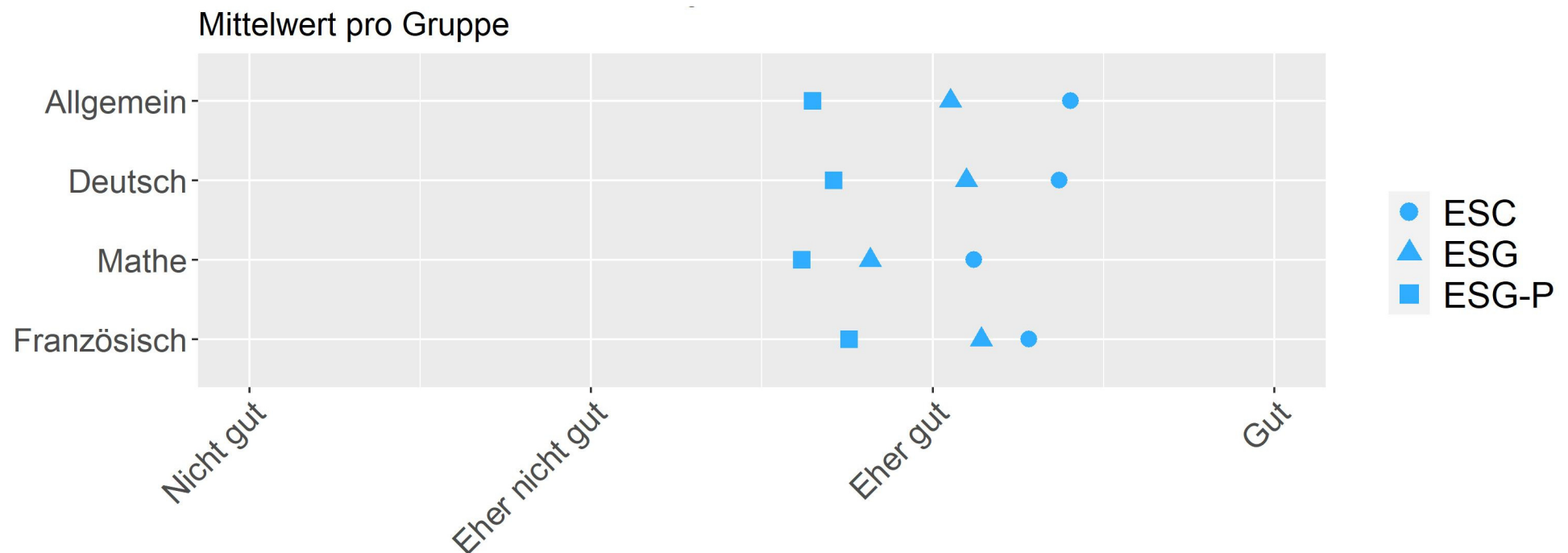
Wie gut kamen die Schüler*innen mit dem Home-Schooling zurecht?



- In allen Klassenstufen (hier exemplarisch für die 9. Klasse) kamen die Schüler*innen im Allgemeinen eher gut zurecht, allerdings wurde Mathematik als herausfordernder empfunden.

Schülerfragebogen Sekundarschule

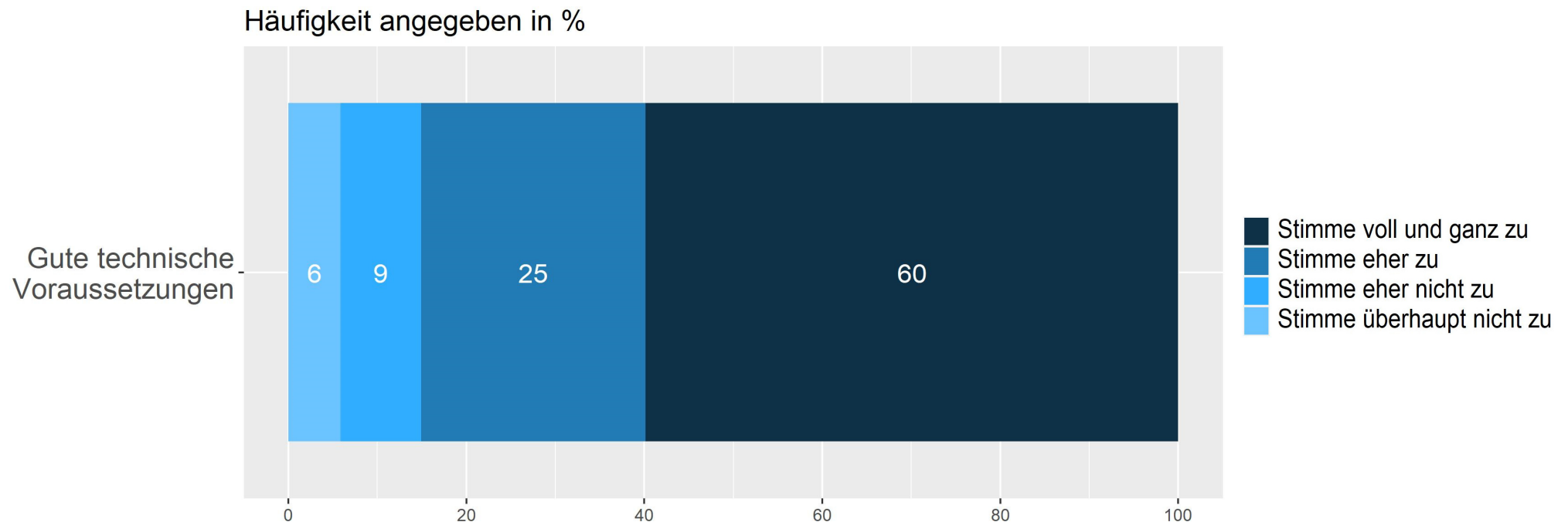
Wie gut kamen die Schüler*innen mit dem Home-Schooling zurecht?
| getrennt nach Schulzweig



- Je niedriger der Schulzweig, desto weniger gut kamen die Schüler*innen mit der Situation des Home-Schooling zurecht (hier exemplarisch für die 9. Klasse); Mathematik war in allen Schulzweigen herausfordernder.

Schülerfragebogen Sekundarschule

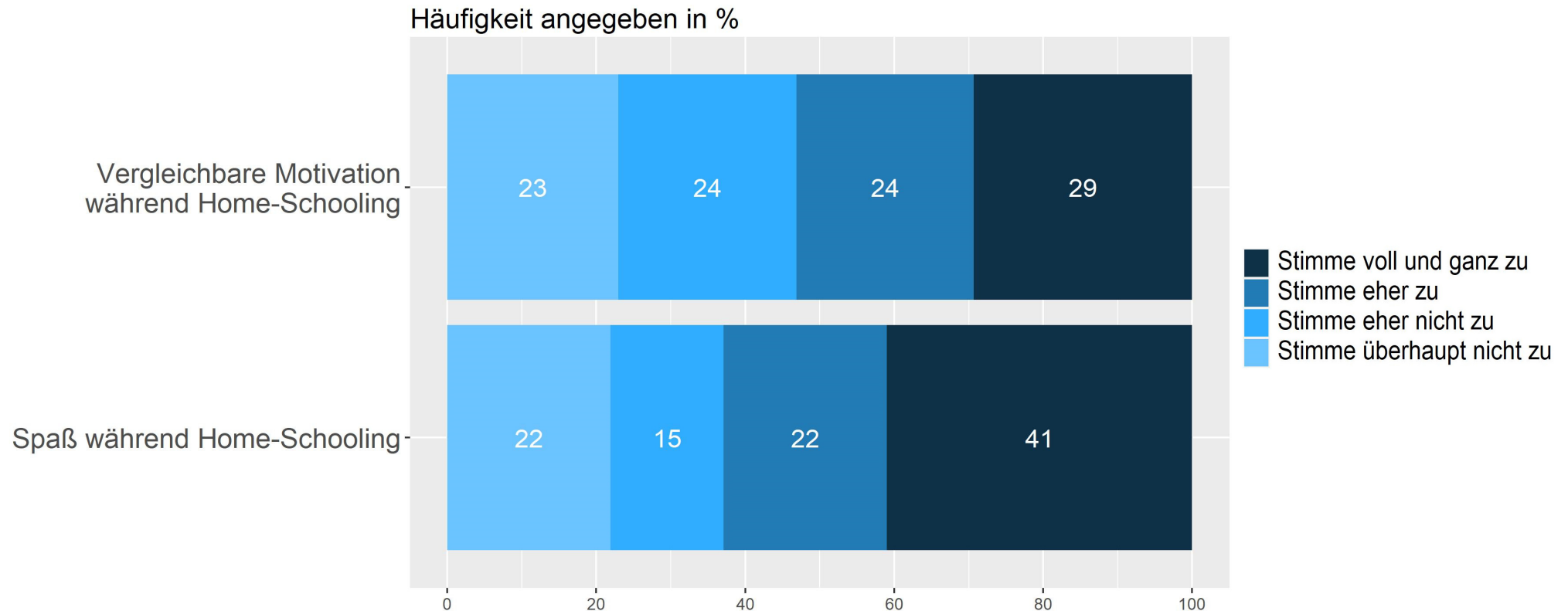
Voraussetzungen im Home-Schooling



- Über alle Klassenstufen hinweg (hier exemplarisch für die 9. Klasse) war die Infrastruktur unproblematisch, für die Schüler*innen aus höheren Schulzweigen war die Situation jedoch günstiger.

Schülerfragebogen Sekundarschule

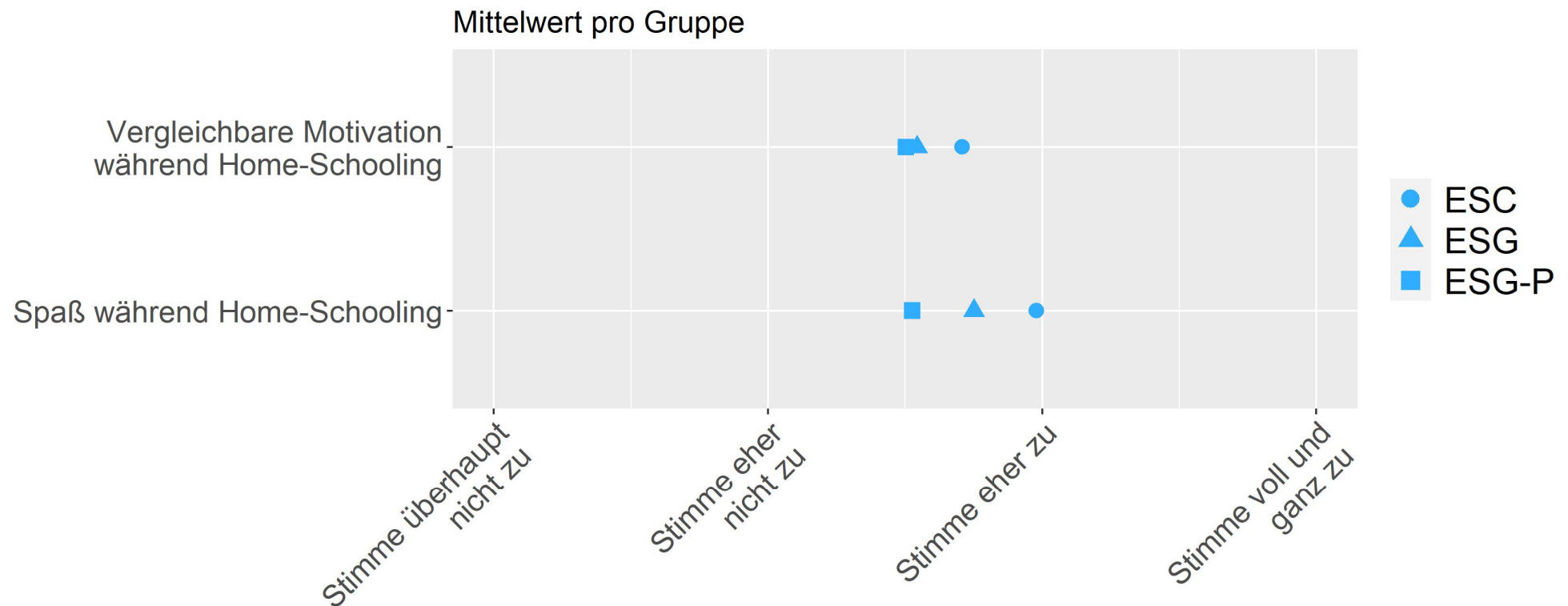
Wie empfanden die Schüler*innen das Home-Schooling?



- Die Hälfte der Schüler*innen war während des Home-Schooling weniger motiviert (hier exemplarisch für die 9. Klasse) und die Schüler*innen hatten eher gemischte Ansichten hinsichtlich des erlebten Spaßes während des Home-Schooling.

Schülerfragebogen Sekundarschule

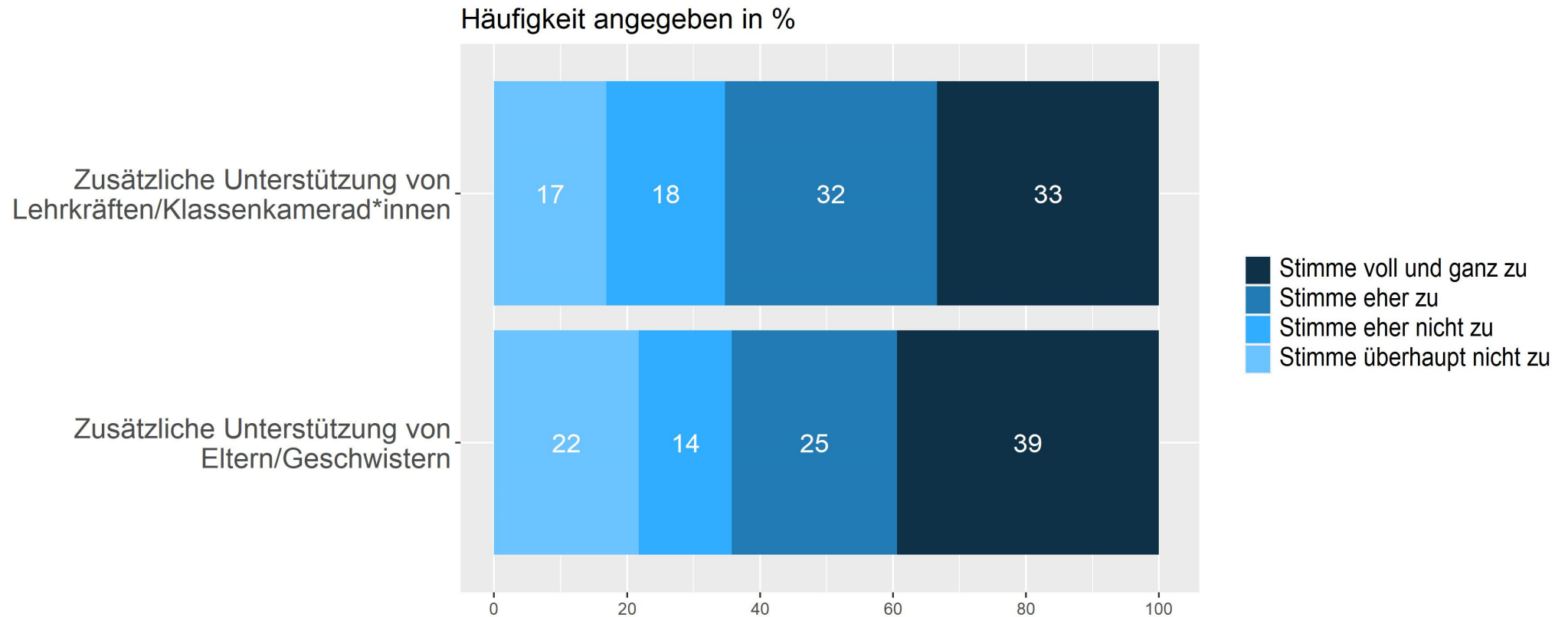
Wie empfanden die Schüler*innen das Home-Schooling?
| getrennt nach Schulzweig



- Schüler*innen aus den unteren Schulzweigen gaben an, weniger motiviert zu sein, und fanden, dass das Home-Schooling weniger Spaß macht als Schüler*innen im ESC (hier exemplarisch für die 9. Klasse).

Schülerfragebogen Sekundarschule

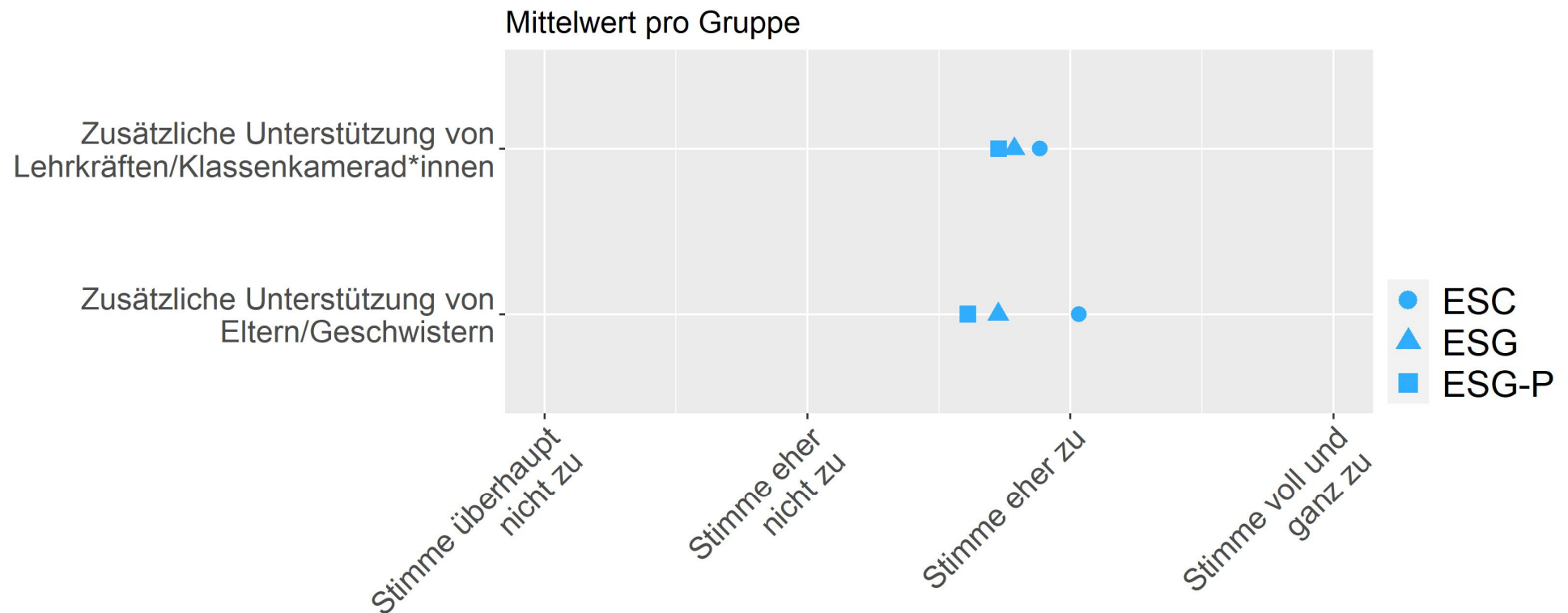
Wahrnehmung der Unterstützung während des Home-Schooling



- Lehrkräfte/Klassenkamerad*innen sowie Eltern/Geschwister haben bei Bedarf gleichermaßen zusätzliche Unterstützung geleistet (hier exemplarisch für die 9. Klasse).

Schülerfragebogen Sekundarschule

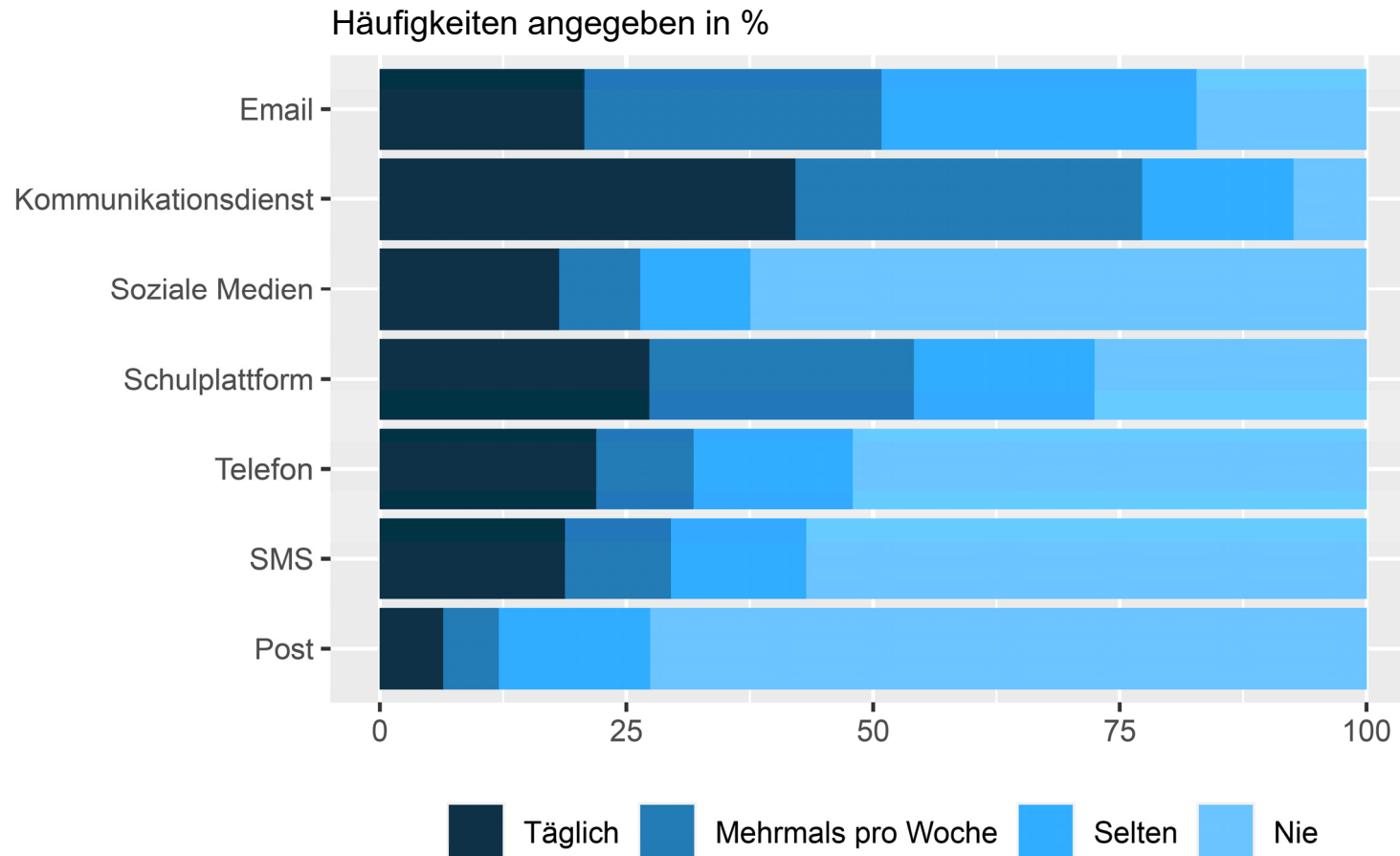
Wahrnehmung der Unterstützung während des Home-Schooling
| getrennt nach Schulzweig



- ESC-Schüler*innen gaben an, zu Hause mehr Unterstützung erhalten zu haben als Schüler*innen in niedrigeren Schulzweigen (hier exemplarisch für die 9. Klasse).

Schülerfragebogen Sekundarschule

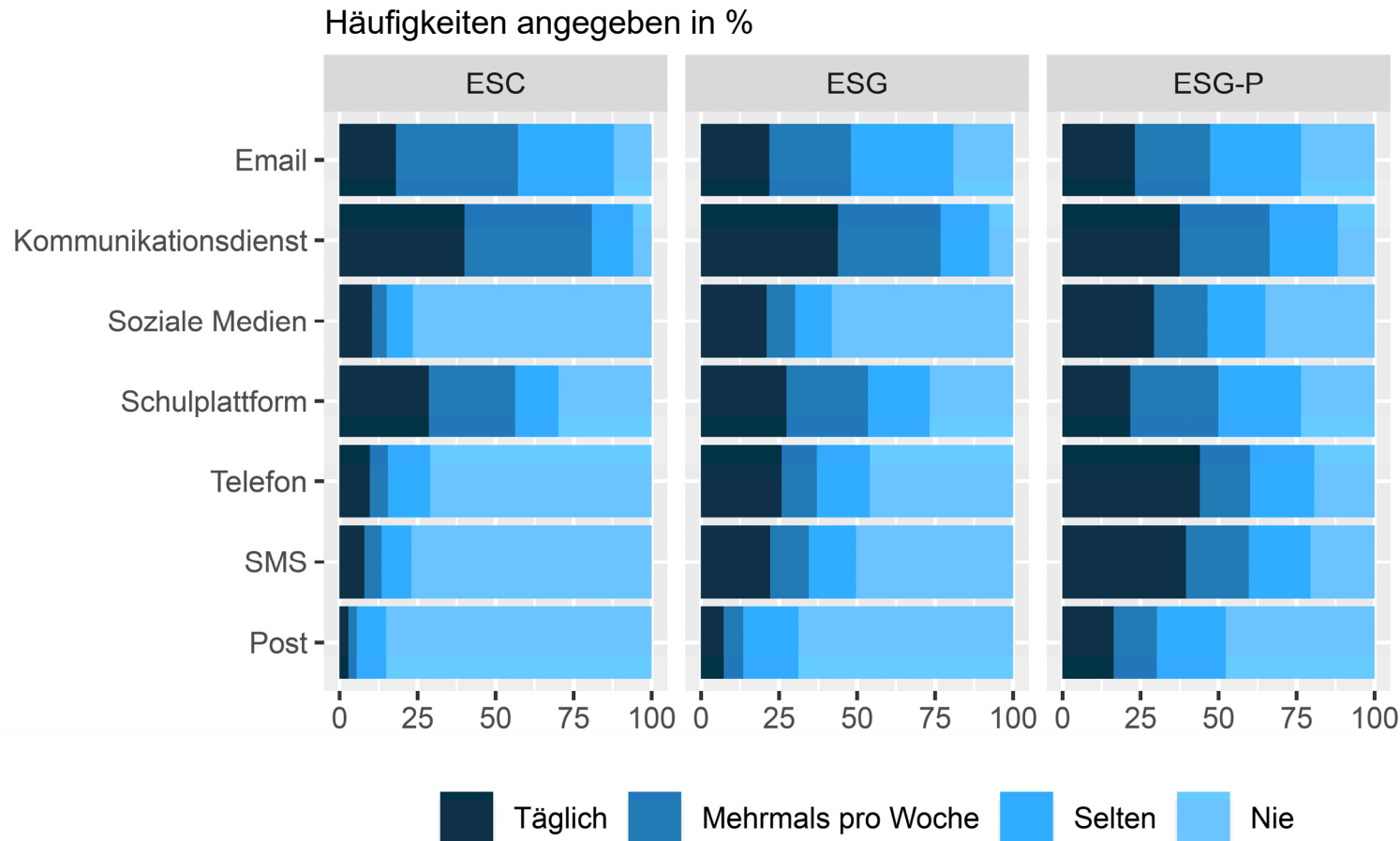
Kontakt mit Lehrkräften



- Lehrkräfte und Schüler*innen hatten sehr regelmäßigen Kontakt (hier exemplarisch für die 9. Klasse), meist über Kommunikationsdienste, aber vielfältiger als in der Grundschule.

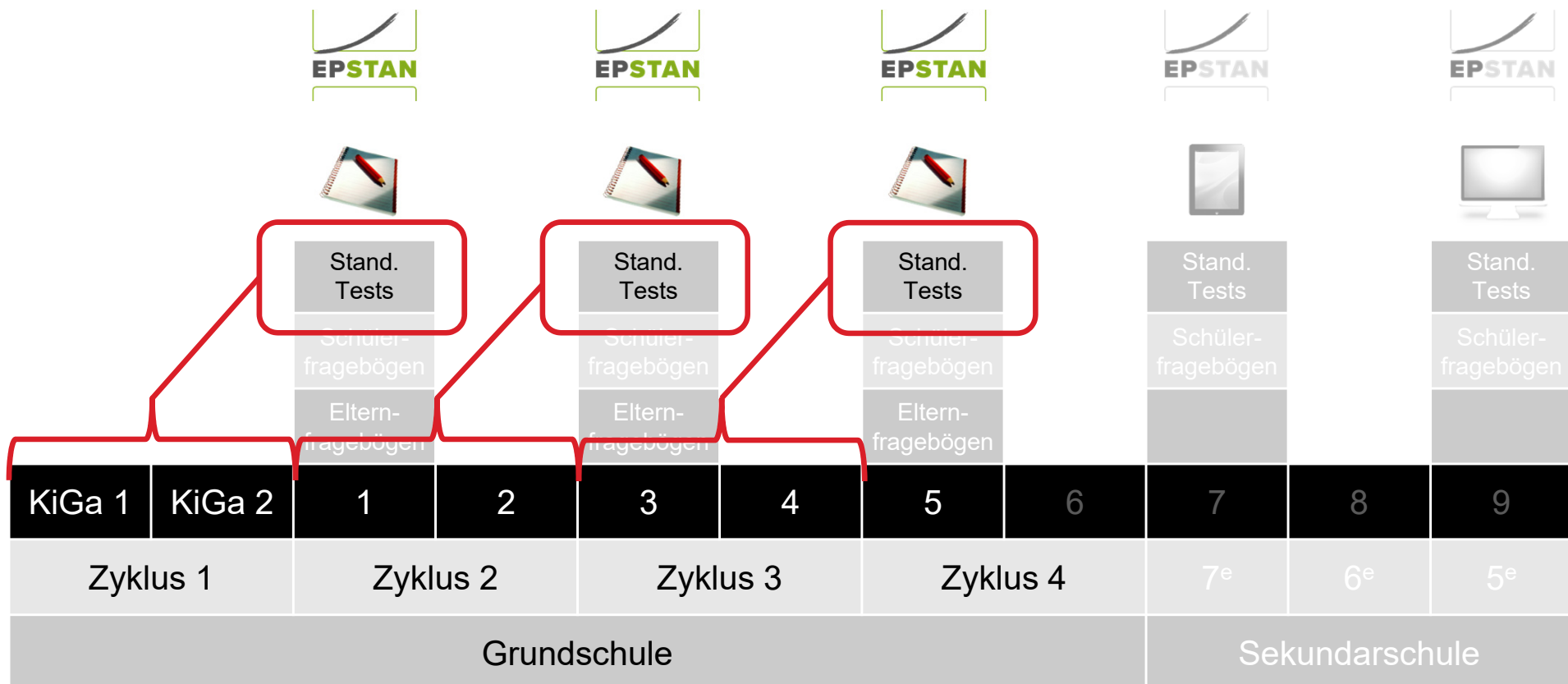
Schülerfragebogen Sekundarschule

Kontakt mit Lehrkräften | getrennt nach Schulzweig



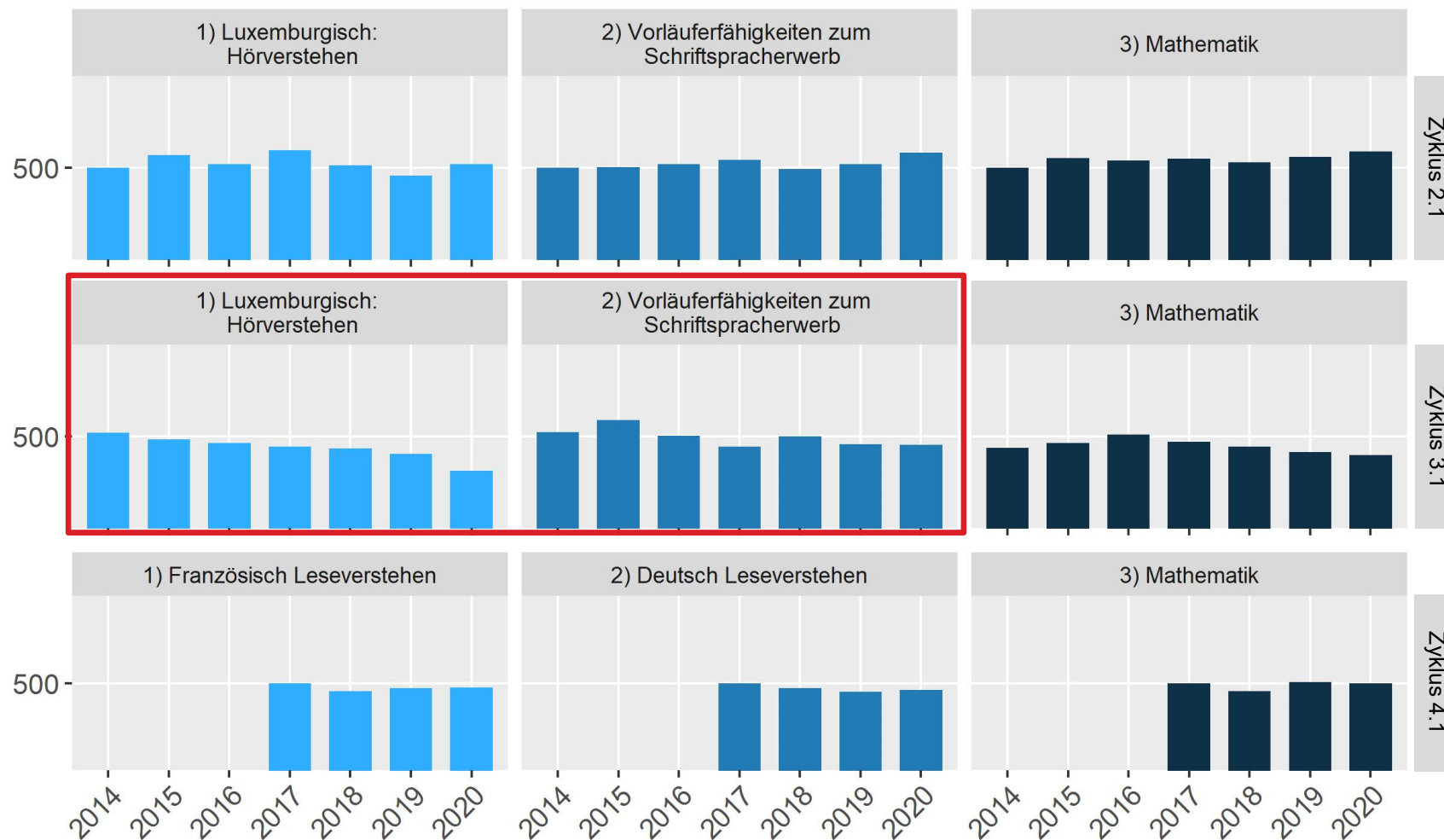
- Die Lehrkräfte kommunizierten unterschiedlich, abhängig vom Schulzweig (hier exemplarisch für die 9. Klasse).

Standardisierte Tests Grundschule



Standardisierte Tests Grundschule

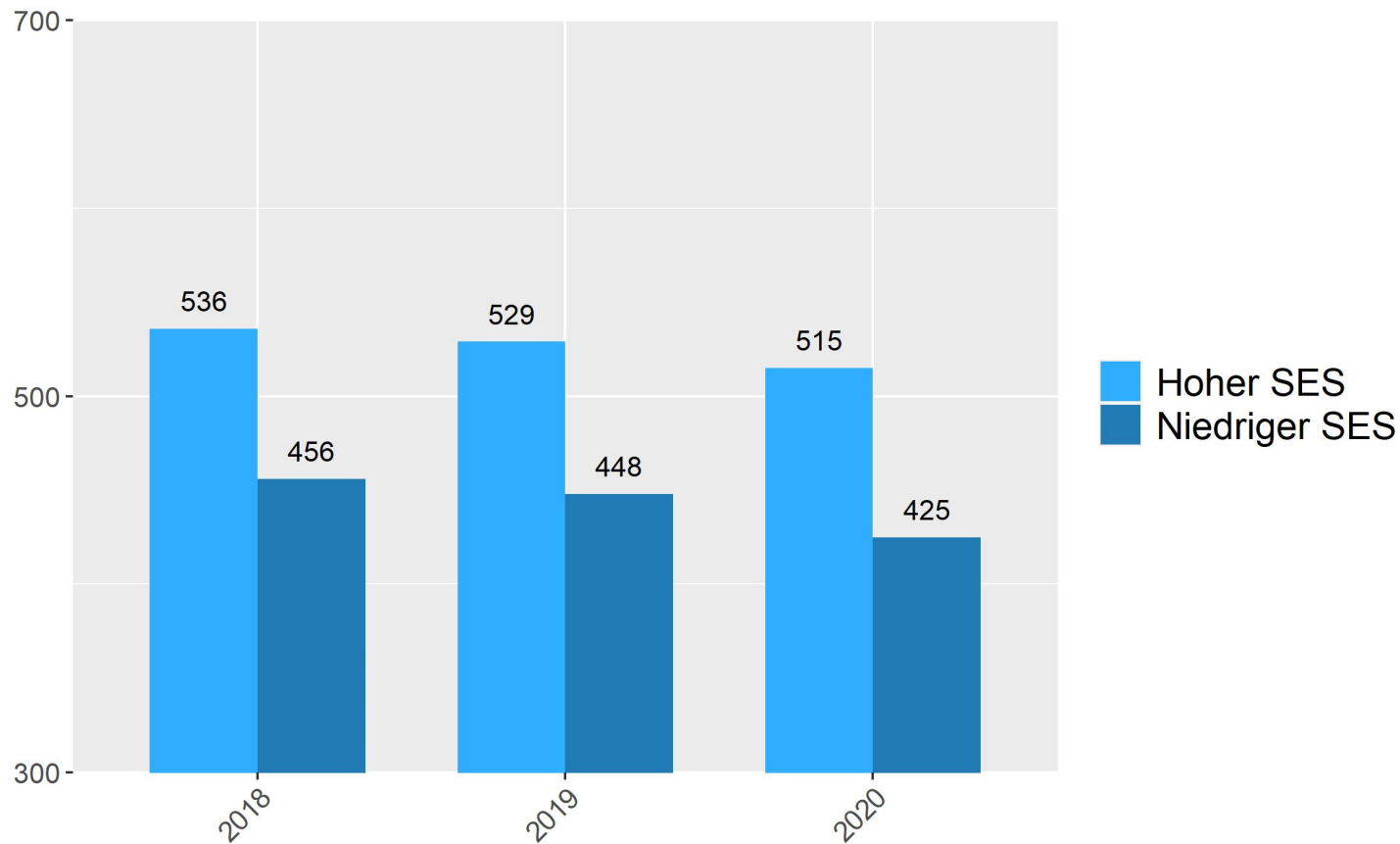
Mittelwerte pro Jahr



- Insgesamt waren die Kompetenzwerte eher stabil, mit Ausnahme vom Fach Deutsch im Zyklus 3.1, das eine deutliche Verschlechterung aufwies.

Standardisierte Tests Grundschule

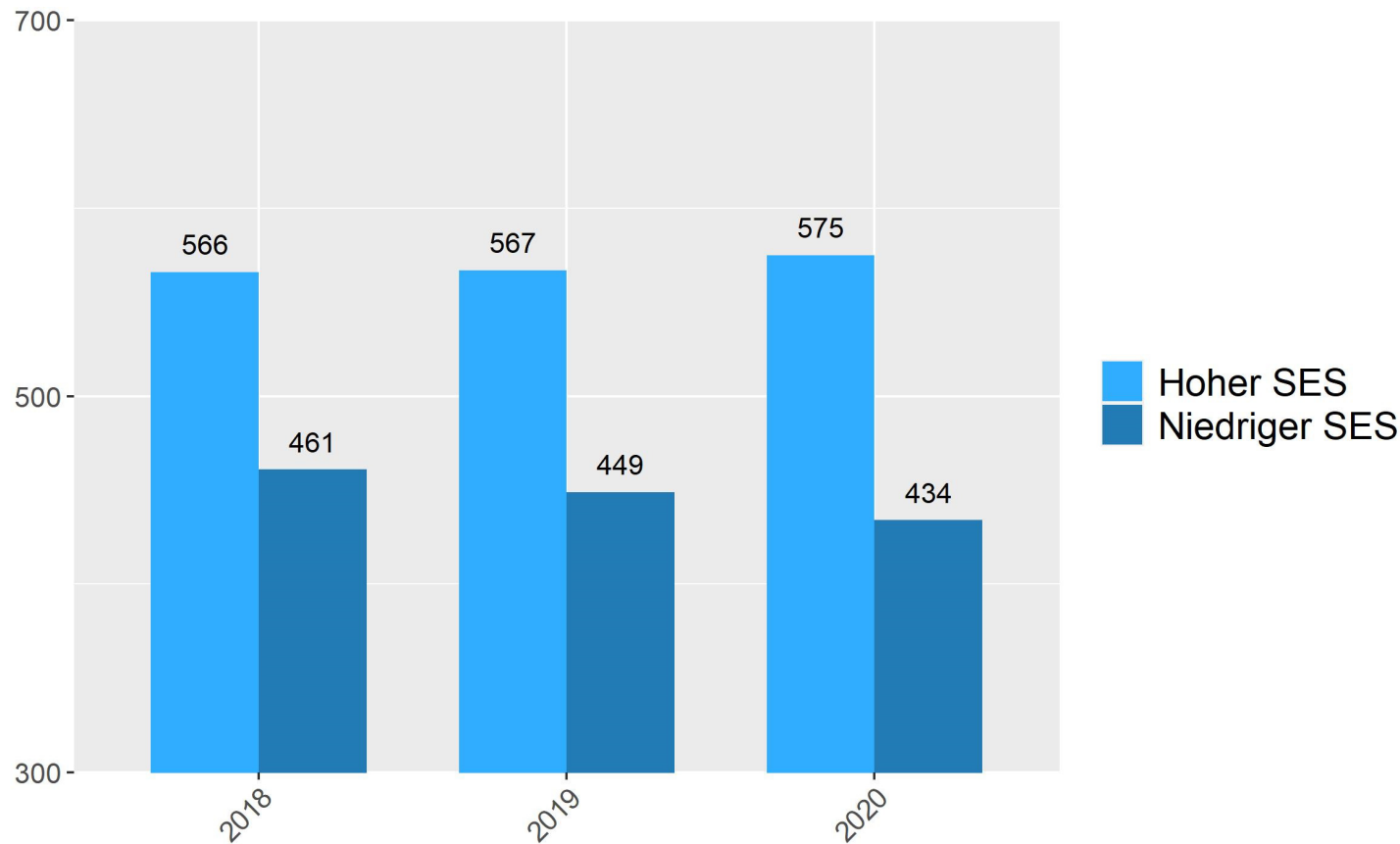
Zyklus 3.1 Deutsch-Hörverstehen Mittelwerte | getrennt nach sozioökonomischem Hintergrund



- Unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund (und/oder den zu Hause gesprochenen Sprachen) verschlechterte sich die Kompetenz der Drittklässler*innen im Deutsch-Hörverstehen deutlich.

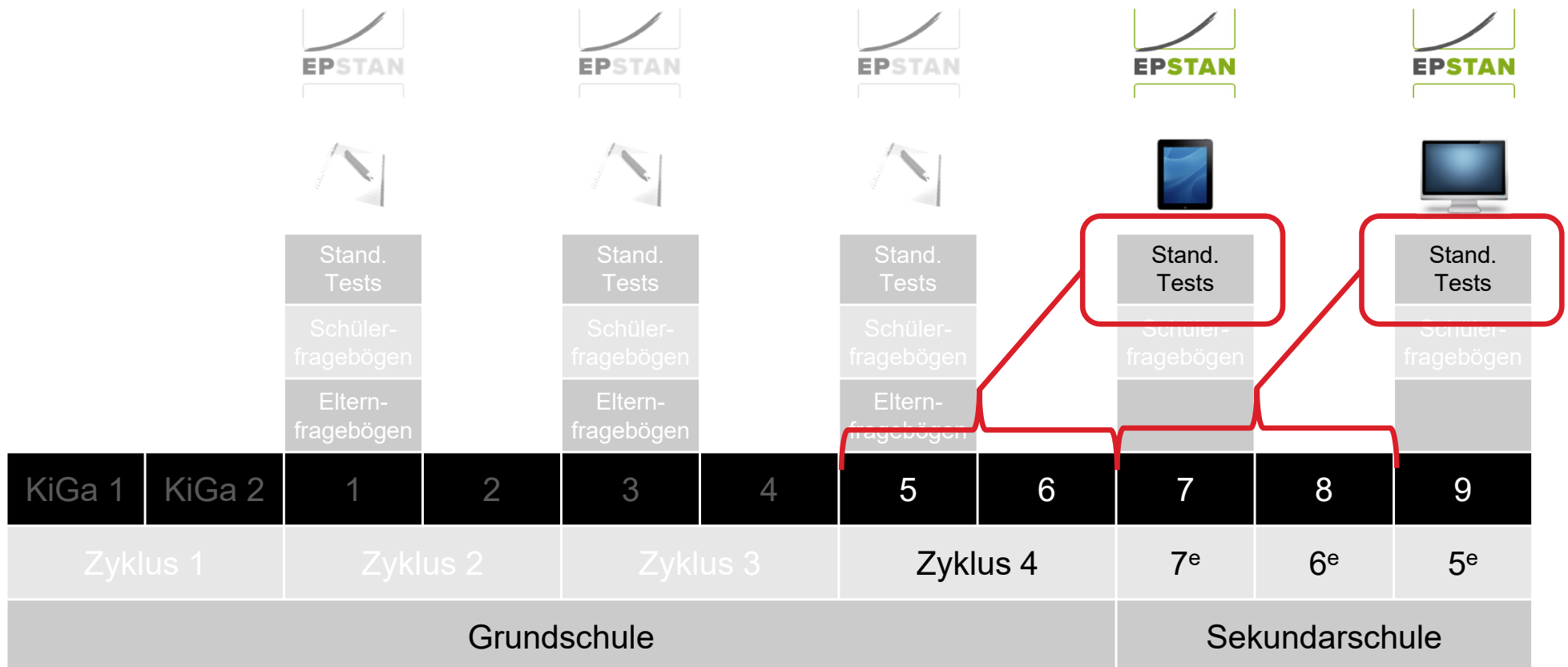
Standardisierte Tests Grundschule

Zyklus 3.1 Deutsch-Leseverstehen Mittelwerte | getrennt nach sozioökonomischem Hintergrund



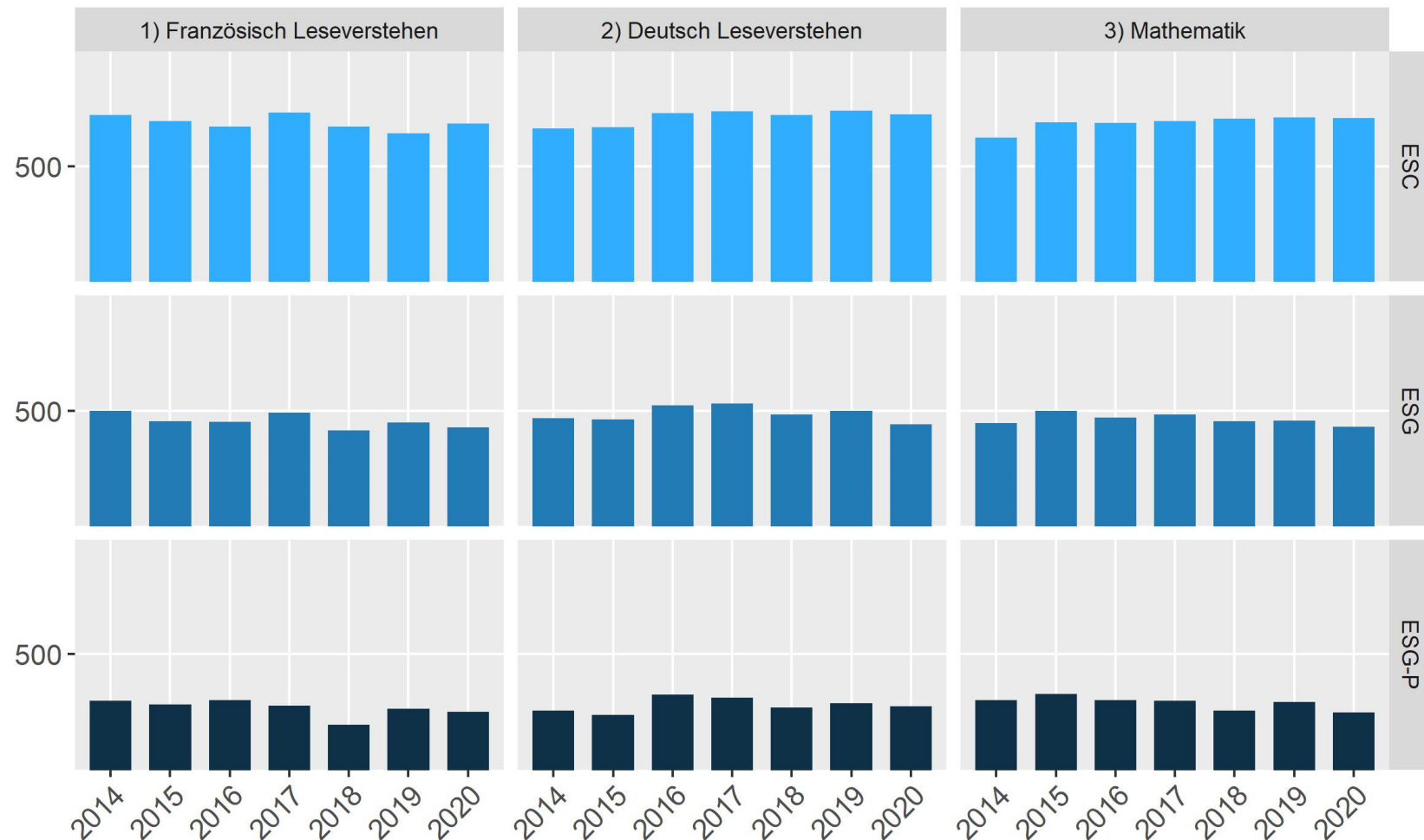
- Im Deutsch-Leseverstehen schnitten Schüler*innen, die sozioökonomisch benachteiligt sind (und/oder zu Hause kein Luxemburgisch/Deutsch sprechen), schlechter ab, während ihre sozioökonomisch begünstigten Mitschüler*innen bessere Resultate erzielten.

Standardisierte Tests Sekundarschule



Standardisierte Tests Sekundarschule

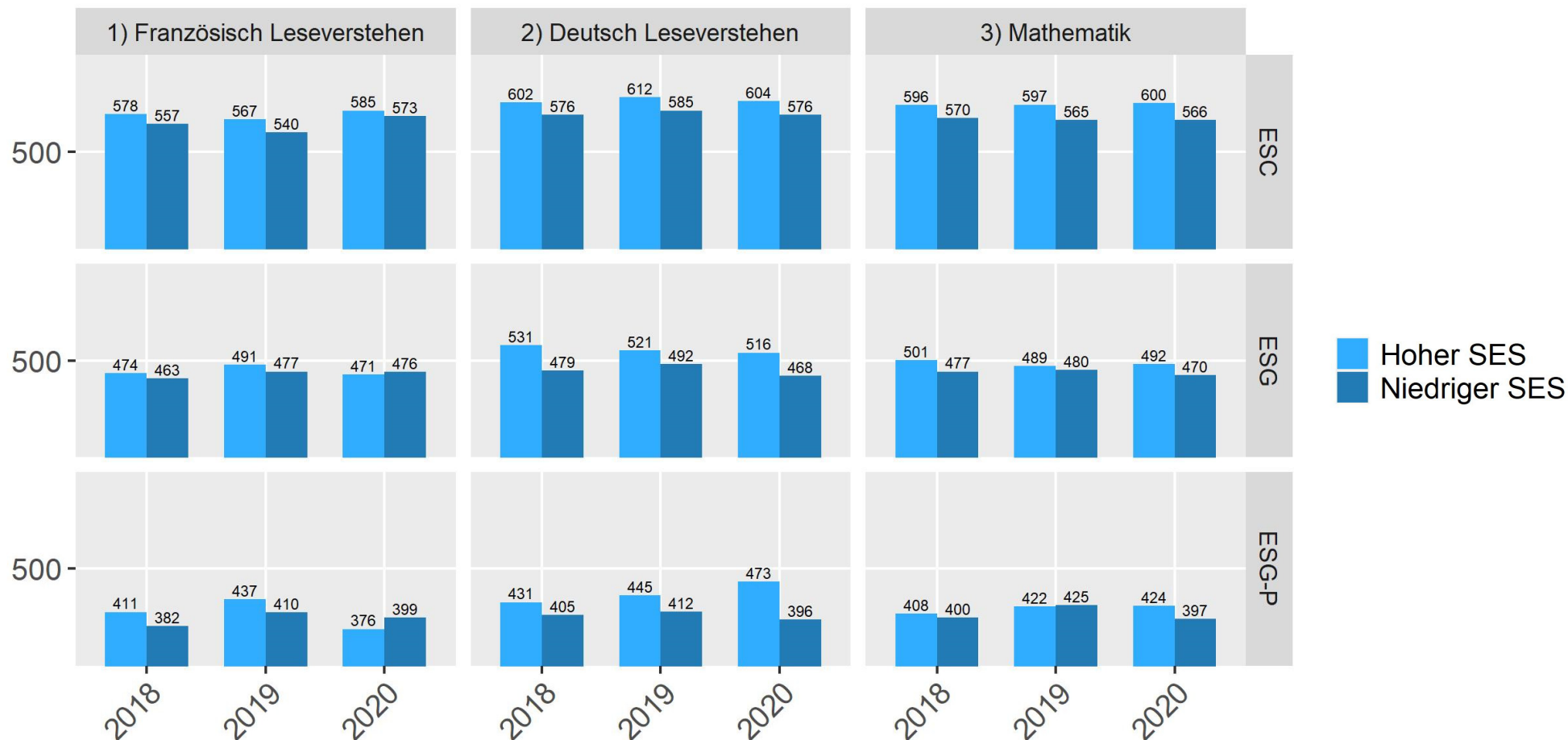
Mittelwerte pro Jahr | getrennt nach Schulzweig



- Während die ESC-Schüler*innen recht stabil blieben, schnitten die ESG- und ESG-P-Schüler*innen schlechter ab (hier exemplarisch für die 9. Klasse).

Standardisierte Tests Sekundarschule

Mittelwerte pro Jahr | getrennt nach Schulzweig und sozioökonomischem Hintergrund



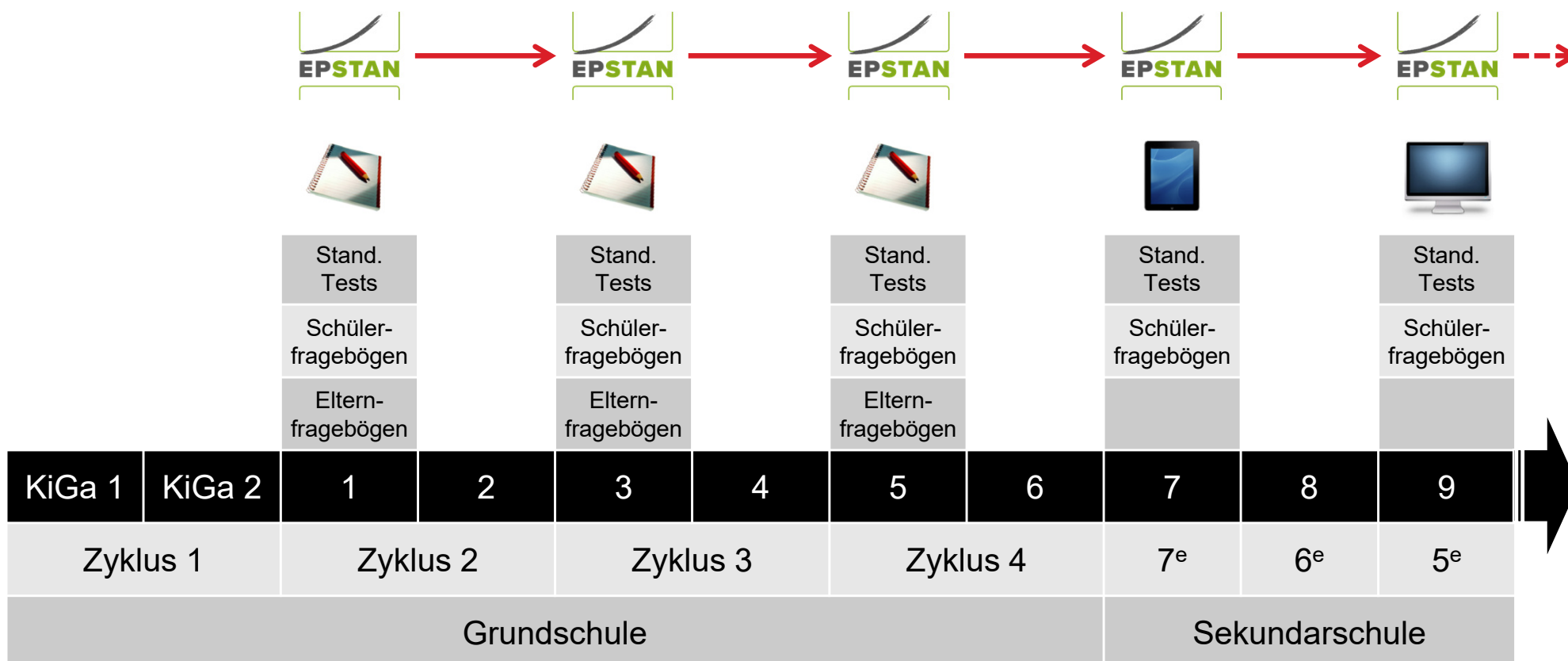
- Unabhängig vom Schulzweig schnitten sozioökonomisch benachteiligte Schüler*innen generell schlechter ab, insbesondere im Fach Deutsch (hier exemplarisch für die 9. Klasse).

- Es gibt keinen systematischen negativen Trend in den Kompetenzwerten; es gibt einige Verluste (vor allem im Deutsch-Hörverstehen im Zyklus 3.1), aber auch einige Gewinne.
- Insgesamt kamen Schüler*innen und Eltern eher gut mit dem Home-Schooling zurecht, ohne sich daran jedoch besonders zu erfreuen.
- Diejenigen mit günstigeren Voraussetzungen (z.B. Sprechen von mindestens einer Unterrichtssprache zu Hause, sozioökonomisch begünstigter Haushalt, höherer Schulzweig) kamen mit der Pandemie besser zurecht.
 - Umgekehrt unterstreicht dies, dass bereits bestehende Ungleichheiten durch die Krise zum Teil noch verstärkt wurden.
- Lehrkräfte schienen ihre Kommunikationswege und -häufigkeit bewusst angepasst zu haben, um den Kontakt zu ihren Schüler*innen zu gewährleisten.

- Die Förderung der mündlichen Kompetenz im Deutschen in der Grundschule ist entscheidend; je früher, desto besser.
- Die folgenden Gruppen von Schüler*innen sollten unbedingt gezielte Hilfestellungen erhalten: Schüler*innen, die
 - aus einem sozioökonomisch benachteiligten Haushalt kommen,
 - zu Hause keine der Unterrichtssprachen sprechen,
 - einen der niedrigeren Schulzweige besuchen.

Ausblick

ÉpStan 2021 und darüber hinaus



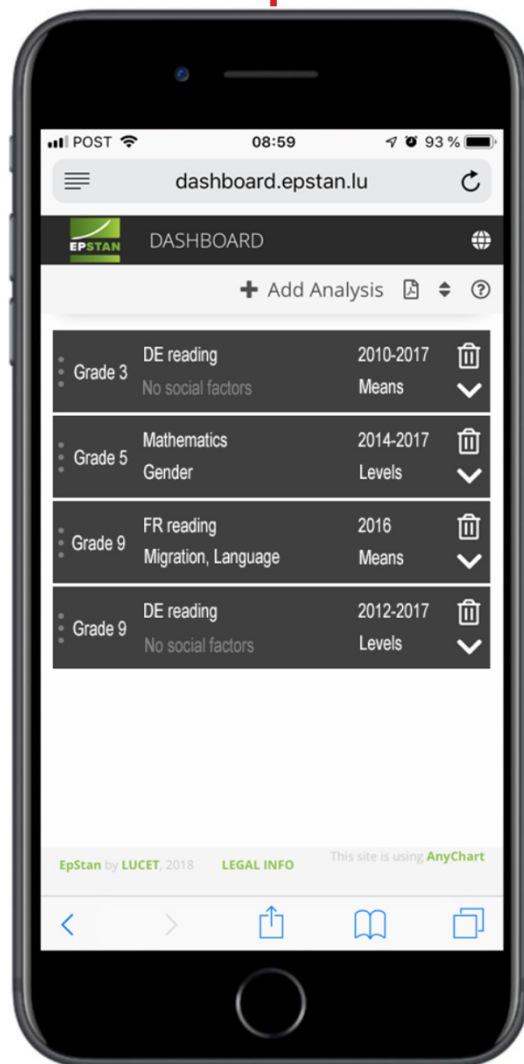
Ausblick

Bildungsbericht 2021



Ausblick

ÉpStan Dashboard (dashboard.epstan.lu)



University of
Luxembourg

Multilingual. Personalised.
Connected.

Welche Auswirkungen hat die COVID-19-Krise auf unser Bildungssystem?

Erste Einsichten in die ÉpStan-Ergebnisse vom März 2020
Prof. Dr Antoine Fischbach, Head of LUC

THANK
YOU!



uni.lu
UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG

lucet.uni.lu | epstan.lu | dashboard.epstan.lu | bildungsbericht.lu